



Infoblatt

Open Science in Horizont Europa

Hintergrund	1
Open Science in Horizont-Europa-Projekten	1
Weiterführende Informationen zu Open Science	2
European Open Science Cloud	2

Hintergrund

Die Europäische Kommission legt seit einigen Jahren einen Schwerpunkt auf *Open Science* (s. *EU's Open Science Policy*¹). *Open Science* ist ein Ansatz im wissenschaftlichen Prozess, der darauf abzielt, Wissen möglichst früh zu verbreiten nachdem es generiert wurde. Hierfür können verschiedenen Technologien und Methoden genutzt werden, durch die eine offene Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung von Wissen und Daten in der Wissenschaft gefördert wird. Durch eine bessere Transparenz und Reproduzierbarkeit, aber auch die weitere Nutzung von vorhandenen Daten, soll zudem die Qualität der Forschung verbessert und mehr Innovation erreicht werden.

Open Science in Horizont-Europa-Projekten

Horizont-Europa-Projekte sind zu *Open Science* verpflichtet. Die Aktivitäten, die ein Projekt in diesem Zusammenhang durchführen muss, werden in der Finanzhilfevereinbarung (*Grant Agreement*) festgehalten.² Zudem werden im Arbeitsprogramm von

Horizont Europa, in dem Sie die konkreten Ausschreibungsthemen finden, ggf. weitere Punkte aufgelistet, die im Zusammenhang mit *Open Science* im Antrag bzw. Projekt berücksichtigt werden müssen. Wichtige Aspekte sind:

Open Access

Mit *Open Access* ist der offene Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen gemeint. Hier gibt es den sogenannten „grünen“ und den „goldenen“ Weg. Der goldene Weg ist dabei die Veröffentlichung in *Open Access Journals*. Für Leserinnen und Leser ist der Zugang zu der Publikation somit kostenfrei. Der grüne Weg sieht dagegen erst nachträglich eine Veröffentlichung der Publikation in einem frei zugänglichen „Speicherplatz für Daten“ (Repository) vor. Alle Veröffentlichungen von Horizont-Europa-Projekten, die in einem *Peer-Review*-Verfahren erfolgen, müssen entweder dem goldenen oder dem grünen Weg folgen.

¹ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science_en

² Erläuterungen s. Artikel 17 „*Communication, Dissemination and Visibility*“ und Annex 5 des [Annotated Model Grant Agreement](#)

Datenmanagement

Jedes Horizont-Europa-Projekt ist verpflichtet, einen Datenmanagementplan (DMP) vorzulegen. Dort werden die Art der Forschungsdaten sowie der Umgang mit den Daten dargelegt. Erwartet wird die Anwendung der „FAIR“-Prinzipien. FAIR bedeutet „**F**indable“ (auffindbar), „**A**ccessible“ (zugänglich), „**I**nteroperable“ (interoperabel) und „**R**eusable“ (wiederverwendbar). Hierfür sollen Daten möglichst in geeigneten Repositorien hinterlegt werden. Allerdings bedeutet dies nicht, dass alle Daten sofort offengelegt werden müssen. Der Schutz geistigen Eigentums ist ebenfalls eine Verpflichtung in Horizont Europa. Daher gilt das Prinzip: „So offen wie möglich, so geschlossen wie nötig.“

Der DMP ist eine *Deliverable* eines jeden Projektes. Er umfasst Informationen dazu, welche Art und in welchem Umfang Daten im Rahmen des geförderten Projekts zu erwarten sind. Im DMP ist darzulegen wie und wo die Daten gespeichert und wie diese gepflegt werden. Außerdem wird dort beschrieben, wie die Qualitätssicherung der Daten erfolgt und wer für das Datenmanagement verantwortlich ist. Der DMP muss noch nicht bei der Antragseinreichung final vorliegen, jedoch müssen wesentliche Aspekte bereits im Antrag skizziert werden. Ein Template für den DMP gibt es in den Referenzdokumenten unter „*project reporting templates*“ im *Funding and Tenders Portal* der Europäischen Kommission³. Hilfreich sind auch die Hinweise zum DMP im „*Practical Guide to the international alignment of research data management*“ von *Science Europe*⁴.

Weitere Open-Science-Aktivitäten

Teilweise werden in den einzelnen Ausschreibungsthemen von Horizont Europa zusätzlich Anforderungen formuliert. Dies können z. B. das frühzeitige, offene Teilen von Forschungsdaten sein, ein Forschungsergebnismanagement, Maßnahmen zur Sicherstellung der Reproduzierbarkeit oder Zugang zu Ergebnissen, die über Publikationen und Daten hinausgehen (z. B. Software, Modelle und Algorithmen). Auch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, der Zivilgesellschaft oder Endnutzerinnen und -

nutzern bei der Planung von Projekten und der Definition von Inhalten kann eine zusätzliche Anforderung sein.

Weiterführende Informationen zu Open Science

Im **Programme Guide** von Horizont Europa⁵ wird im Kapitel 16 der *Open-Science-Ansatz* im Kontext von Horizont Europa näher erläutert. Die Angaben dort gehen über die Informationen im „*Annotated Model Grant Agreement*“ hinaus. Im *Programme Guide* werden vor allem die Punkte zu *Open Science* erläutert, die bereits bei der Erstellung des Antrages berücksichtigt werden sollten. Bei der Begutachtung des Antrags werden unter den Kriterien „Exzellenz“ und „Qualität und Effektivität der Implementierung“ die *Open-Science-Ansätze* im Projekt bewertet. Dabei werden neben den verpflichtenden Ansätzen auch die „empfohlenen“ Aktivitäten berücksichtigt. Entsprechend sollten beide unbedingt bereits bei der Formulierung des Antrages berücksichtigt werden. Die Darstellung erfolgt im Methodenteil unter dem Kapitel „Exzellenz“ des Antrags.

Weitere Informationen zur Adressierung von *Open Science* finden Sie auch in einem Vortrag der Europäischen Kommission⁶.

Ein Erklärvideo der Europäischen Kommission erläutert die Begutachtung der *Open-Science*-Aspekte eines Horizont-Europa-Antrags⁷.

European Open Science Cloud

Vor dem Hintergrund der *Open-Science*-Politik wurde auch die *European Open Science Cloud* (EOSC) ins Leben gerufen⁸. Diese soll europäischen Forschenden, Innovatoren, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, Daten, Tools und Dienstleistungen für die Forschung, Innovation und Bildung zugänglich zu machen bzw. zu nutzen. Teilweise ist in Projekten die Nutzung eines unter der EOSC laufenden Repositoriums sogar verpflichtend. Eine Liste von Dienstleistungen, die von der EOSC angeboten werden, findet man im EOSC-Portal. Zusätzliche Informationen zur EOSC bietet auch die *EOSC Association*⁹ sowie das Netzwerk *Openaire*¹⁰

³ <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/how-to-participate/reference-documents:programCode=HORIZON>

⁴ https://www.scienceeurope.org/media/4brkxe5/se_rdm_practical_guide_extended_final.pdf.

⁵ https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/horizon/guidance/programme-guide_horizon_v1.5_en.pdf

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=tkmVHfGeH4k> ab Minute 01:08:50.

⁷ <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/support/videos>

⁸ https://research-and-innovation.ec.europa.eu/strategy/strategy-2020-2024/our-digital-future/open-science/european-open-science-cloud-eosc_en

⁹ <https://www.eosc.eu/>

¹⁰ <https://www.openaire.eu/openaire-and-eosc>

Die Nationale Kontaktstelle Gesundheit arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie wird vom DLR Projektträger (DLR-PT) betreut. Sie ist einer der von der Bundesregierung autorisierten Ansprechpartner der Europäischen Kommission in Deutschland für Horizont Europa, dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union. Ihre Zuständigkeit umfasst den Programmteil Gesundheit. Sie berät zu Fördermöglichkeiten und unterstützt bei der Antragstellung.

Impressum

Die Infoblätter werden herausgegeben durch:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Nationale Kontaktstelle Gesundheit

Anschrift:

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Tel.: 0228 3821-1697
E-Mail: nks-gesundheit@dlr.de
www.nksgesundheit.de

Verantwortlicher nach § 18, Abs. 2 Medienstaatsvertrag: Dr. Sabine Steiner-Lange

Quellennachweis:

Bild S.1
© iStock.com/Zinco79

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stand: Februar 2023